



for a living planet®

WWF Zürich

Hohlstrasse 110
Postfach
8010 Zürich

Tel.: +41 (0)44 297 22 22
Fax: +41 (0)44 297 23 17
wwf-zh@wwf-zh.ch
www.wwf-zh.ch
www.wwf.ch
www.panda.org
Spenden: PC 80-43080-9

Bundesamt für Sport
Herr Markus Feller
Hauptstrasse 245-253
2532 Magglingen

Zürich, 7. März 2012

Stellungnahme zur Verordnung über das Bergführerwesen und Anbieten weiterer Risikoaktivitäten

Sehr geehrter Herr Feller

Gerne machen wir von der Möglichkeit Gebrauch, zur Verordnung über das Bergführerwesen und Anbieten von Risikoaktivitäten Stellung zu nehmen.

Als Anbieter von verschiedenen Veranstaltungen im Bereich Natur- und Umweltbildung sind wir mit unseren Aktivitäten direkt und indirekt vom Verordnungsentwurf betroffen. Jährlich nehmen rund 900 Kinder und Jugendliche sowie rund 700 Erwachsene an unseren Angeboten wie Ferienlager, Naturerlebnistage, Exkursionen und Wanderungen teil.

Es ist uns ein Anliegen, dass die Natur als Lern-, Bildungs- und Erholungsort weiterhin möglichst frei zugänglich bleibt und erlebt werden kann. Das Vermitteln von Naturerlebnissen und die Sensibilisierung für die Schönheit und den Wert von Natur und Umwelt sollen weiterhin breit und in vielfältigen und kostengünstigen Angeboten möglich sein. Der WWF Zürich nimmt denn auch mit Besorgnis zur Kenntnis, dass der Geltungsbereich des Gesetzes mit der Verordnung stark ausgedehnt wird und wesentliche Aspekte unklar bleiben. Wir erlauben uns daher Ihnen folgende Anträge zu unterbreiten:

Antrag 1 Unterscheidung von gewerbsmässigen und nicht gewerbsmässigen Angeboten

Es sei Art. 1 RiskV wie folgt zu ergänzen:

² Aktivitäten nicht gewinnorientierter Organisationen sind vom Geltungsbereich ausgenommen.

Begründung

Natur- und erlebnisorientierte Aktivitäten im Bereich Natur- und Umweltschutz von NGO's und im Jugendbereich stützen sich zu einem grossen Teil auf Freiwilligenarbeit oder erheben bescheidene Exkursions- oder Kurshonorare. Sie sind nicht als gewerbsmässig zu klassifizieren. Es liegt weder ein grosser Umsatz noch ein erheblicher Gewinn vor, wie ihn das Bundesgericht u.a. in BGE 129 IV 188 zur Definition der Gewerbsmässigkeit vorsieht.



Antrag 2: Streichung der Bewilligungspflicht für Wanderleiter

Art. 7 RiskV sei zu streichen.

Begründung:

Der Geltungsbereich des Risikoaktivitätengesetzes soll auf Aktivitäten mit klarem Risiko, wie sie in Art. 1 Abs. 2 des Gesetzes definiert wurden, begrenzt werden. Wanderleiterinnen und -leiter sollen von der Bewilligungspflicht befreit werden.

Unbestritten ist die Bewilligung für BergführerInnen, die gewerbsmässig geführte Touren mit dem Schwierigkeitsgrad T4 Alpinwandern, T5 anspruchsvolles Alpinwandern und T6 schwieriges Alpinwandern gemäss SAC Wanderskala erlaubt.

Bei Schneeschuhtouren ist analog eine Bewilligung auf Touren mit Schwierigkeitsgrad WT4 und höher, welche den BergführerInnen vorbehalten sind, sinnvoll. Eine Bewilligungspflicht für Touren auf tieferem Niveau ist als Präventionsmassnahme nicht adäquat.

Eine Bewilligungspflicht für Aktivitäten im Bereich Natur- und Umweltschutz von NGO's und im Jugendbereich wäre unverhältnismässig und in der Praxis administrativ nicht zu bewältigen. Die grösste Zahl der naturpädagogischen Exkursionen und veranstaltungen fällt in den Schwierigkeitsgrad T1 und T2 der SAC Wanderskala.

Förderung der safety-policies ausserhalb der Bewilligungspflicht

Dem WWF Zürich sind Qualität und Sicherheit bei allen angebotenen Aktivitäten ein grosses Anliegen. Die Sicherstellung hat einen hohen Stellenwert und wird von den durchführenden Leiterinnen und Leitern ausdrücklich verlangt. Anstatt über eine aufwändige Bewilligungspraxis sollten Safety-policies durch geeignetere Instrumente wie Qualitäts- und Sicherheitsstandards der betroffenen Institutionen sowie mit einer professionellen Aus- und Weiterbildung der leitenden Personen gewährleistet werden.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Anliegen.

Freundliche Grüsse

Peter Knaus
Präsident
WWF Zürich

Natalie Vieli
Geschäftsführerin
WWF Zürich